

## DER DIGITALE EURO: SICHERES GELD FÜR ALLE

Die Europäische Zentralbank plant die Einführung eines "Digitalen Euros". Ein Digitaler Euro wäre das erste gesetzliche Zahlungsmittel in digitaler Form. Dabei handelt es sich um eine Art von 'digitalem Bargeld' als digitalen Tokens oder auf herkömmlicher Kontenbasis von Haushalten und Firmen, zusätzlich zum herkömmlichen stofflichen Bargeld. Bankkunden nutzen bisher digitales Geld, das lediglich eine Forderung auf gesetzliches Zahlungsmittel darstellt, die aber nur zu einem Bruchteil gedeckt ist. Dies funktioniert so lange, wie der Staat Banken im Notfall rettet. Ein von der Zentralbank emittierter digitaler Euro wäre ebenso sicher wie Bargeld und könnte einen stabilen Zahlungsverkehr auch in Bankkrisen gewährleisten. Das würde den gegenwärtigen faktischen Zwang zur öffentlichen Rettung unsolider Banken minimieren und wäre eine Vertiefung der Europäischen Währungsunion.

Im aktuellen Entwurf zur Einführung des Digitalen Euros ist aber vorgesehen, dass alle Bankkunden diesen nur bis zu einem Betrag von 3.000 € halten können. Übersteigende Beträge würden automatisch zurück gewechselt in das Giralgeld auf einem Bankkonto, das man weiterhin benötigt, schon alleine, um erst einmal Digitale Euros daraus auszuwechseln. So würde man zwar endlich sicheres modernes Zentralbankgeld für alle einführen, nur um es dann gleich wieder zu beschränken. Dadurch wäre der digitale Euro im Vergleich zum Banken-Giralgeld unattraktiv - eine konsequent freie Geldwahl wäre für die Haushalte und Firmen so nicht gegeben.

Grund für diese Beschränkung ist die Furcht der EZB und der Banken vor einem „Digitalen Bankrun“. Anlass dafür besteht jedoch nur in einer Bankenkrise, nicht unter Normalbedingungen. Erfahrungen, die mit digitalem Zentralbankgeld in anderen Ländern bereits gemacht wurden belegen, dass Zahlungsgewohnheiten sich eben nur langsam ändern und die Nutzung von digitalem Zentralbankgeld eher allmählich und in mäßigem Ausmaß erfolgt. Banken könnten zudem attraktive Angebote machen, um ihre Kunden zu halten.

### **Daher fordern wir von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Rat und dem Europäische Parlament, dass**

- die freie Wahl zwischen dem Digitalen Euro und dem Banken-Giralgeld dadurch gewährleistet wird, dass der Besitz von Digitalen Euros und das Bezahlen keinen Mengenbeschränkungen unterliegt
- es keinen sogenannten "Wasserfall-Mechanismus" zum automatischen Zwangsumtausch von Digitalen Euros in Bankengeld gibt
- Guthaben in Digitalen Euros entsprechend den jeweils marktüblichen Habenzinsen für Bank-Giro Guthaben verzinst werden können
- Zahlungen mit dem digitalen Euro bis zu einer Obergrenze auch anonym möglich sein werden

Vom Digitalen Euro als einem unbeschränkten gesetzlichen Zahlungsmittel im allgemeinen Gebrauch können das Finanzsystem und die Wirtschaft im Allgemeinen nur gewinnen. Nutzen wir diese historische Chance!

## Unterzeichner



**Prof. Dr. Joseph Huber,**  
Emer. Wirtschaftssoziologe Universität Halle, Begründer des Vollgeld-Konzepts



**Klaus Karwat,**  
1. Vorstand Monetative e.V. , Politik- und Verwaltungswissenschaftler



**Prof. Dr. Thomas Mayer,**  
Ex-Chefvolkswirt Deutsche Bank, Gründungsdirektor Flossbach von Storch  
Research Institute



**Miguel Angel Ordoñez,**  
ehemaliger Spanischer Notenbankchef  
*[will abweichend keine Verzinsung des Digitalen Euros]*



**apl. Prof. Dr. Dr. Helge Peukert,**  
„Plurale Ökonomik“ Universität Siegen



**Prof. Dr. Sergio Rossi,**  
Chair of Macroeconomics and Monetary Economics Universität Fribourg (CH)



**Prof. Dr. Johann Walter,**  
Volkswirt, Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen, Ex-Referent im Bundesministerium  
für Wirtschaft